

Neue Podzener Zeitung.

Erscheint wöchentlich 12 Mal. — Der im Vorraus zu zahlende Abonnementshutrag ist nebst illustrierter Sonntags-Beilage pro Jahr Mbl. 8.40, v. Quartal Mbl. 4.20, v. Quartal Mbl. 2.25, ins Ausland pro Quartal Mbl. 5.40. Dasselbe bei der Post 5 Mbl. 61 Vi. — Preis der einzelnen Nummer 8 Kop., mit der illust. Sonntags-Beilage 10 Kop.

Morgen-Ausgabe.

Redaktion, Administration und Expedition Petrisauer-Straße Nr. 15 (eigenes Haus). — Telefon Nr. 271.

Inserate kosten: Auf der 1. Seite pro 4-spaltene Rumpareihe oder deren Raum 80 Kop. u. auf der 8-spalt. Inseratenseite 9 Kop., für das Ausl. 70 Vi., resp. 25 Vi. — Notizen: 60 Kop. pro Zeile oder deren Raum. — Inserate werden durch alle Anzeigen-Büros des In- u. Ausl. angenommen. Eingesandte Manuskripte, bei denen Honorar nicht ausdrücklich verlangt wird, werden unbehoben.

Nr. 383.

Sonnabend, den (11.) 24. August 1912.

11. Jahrgang.

VIII.-Klassige Jüdische Lehranstalt mit dem Kursus i. Kronsgymnasien

Lodz, Magistracka-Straße Nr. 7 (an der Srednia),

macht bekannt, daß die Annahme von Aufnahmegerüchen bis zum 14./27. August in der Kanzlei der Lehranstalt, Magistrackastraße Nr. 7, von 10 bis 1 Uhr mittags stattfindet.

Die Aufnahmeprüfungen beginnen am 15./28. August er.

10518

Restaurant Hotel Manntreffel

empfiehlt

Frischen Rheinsalm

Lebende Hummer

Frische Steinbutten

Frische Seezungen
wie auch diverses Wild.
I. Petrykowski.

URANIA Variété - Theater Echo Petrikau und Ceglelaus
Tgl. grand. Familien-Varieté-Vorstellungen
Am 1. u. 15. jeden Monats neue Artisten und neue Bilder. — Eleganteres Programm im Interessenteil.

Stadtmissionssaal.
Sonntag, nachmittags 6 Uhr: Jungfrauenverein.
Freitag, 8 Uhr abends: Vortrag. Superintendent Angerstein.
Junglingsverein.

Sonntag 8 Uhr abends: Versammlung. Superintendent Angerstein.

Dienstag 8 Uhr abends: Bibelstunde.

Baptisten-Kirche, Mawrotstr. 27.

Sonntag, normittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger Mohr.
Nachmittags 2 Uhr: Sonnagschule und Bibelklasse.
Nachmittags 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger Henk.
Im Anschluß Jünglings- und Jungfrauen-Verein.
Montag, abends 8 Uhr: Gebetsversammlung.
Donnerstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde.

Betsaal der Baptisten, Baluth, Neiterstr. 7.
Sonntag, normittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger Henk.

Nachmittags 2 Uhr: Sonnagschule und Bibelklasse.
Nachmittags 4 Uhr: Predigtgottesdienst.
Im Anschluß Jünglings- und Jungfrauen-Verein.

Mittwoch, 8 Uhr abends: Gebet und Bibelstunde.

Baptisten-Kirche, Mjadowkastraße.
Sonntag normittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Prediger P. Brandt.

Nachmittags 2 Uhr: Sonnagschule und Bibelklasse.
Nachmittags 4 Uhr: Predigtgottesdienst.

Im Anschluß Jünglings- und Jungfrauen-Verein.

Dienstag, abends 8 Uhr: Gebetsversammlung.

Donnerstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde.

Spezialarzt für Venenläs., Hant- u. Geschlechtskrankheiten
Dr. S. Kantor

immaculata und wohl jetzt
Petrisauer-Straße Nr. 144, Ecke der Evangelica.
(Eingang aus von der Evangelica Nr. 2).
Telephon 19-41.

9082

Ohr-, Nasen- und
Hals-Krankheiten.
Ritterstraße 4.
Telephon 16-00.
zu rück gekehrt.
Empfehl. v. 10.12u.
5-7. Sonntags 10.1.

Dr. D. Hellmann
Ohr-, Nasen- und
Hals-Krankheiten.
Ritterstraße 4.
Telephon 16-00.
zu rück gekehrt.
Empfehl. v. 10.12u.
5-7. Sonntags 10.1.

RÜGEN
Ideales
Abführmittel
für Erwachsene und Kinder.

Das Medikament ist allen Kräutern.
Gefüllt und Packungen sind leicht zu öffnen. Die kleine Blase besteht aus einem weißen Papier und der Deckel der Schachtel unten nicht mit der Firma Dr. Bayer & Tarsa, Budapest, verdeckt ist.

24. August.

Sonnen-Aufgang 4 u. 58 M. | Mond-Aufg. 6 u. 30 M.
Sonnen-Unterg. 7, 05 | Mond-Unterg. 12, 22.

Gedenk- und denkwürdige Tage.

1903 † Ernst Krause (Carus Sterne) in Eberswalde. Bekannt, naturw. Schriftsteller. 1870 Besiegung von Chalons-sur-Marne durch die Deutschen. 1868 † Charlotte Birch-Heise in Berlin. Berühmte dramatische Schriftstellerin. 1865 Prinz Ferdinand, Thronfolger von Rumänien. 1855 Erzherzog Karl Ludwig von Österreich, geb. Prinzessin Maria Theresia von Braganza. 1836 † Christoph Wilhelm von Hofz, in Berlin. Einer der ber. Aerzte Deutschlands. 1831 † August Wilhelm, Graf von Ossenhausen zu Posen. Der große Strategie des deutschen Befreiungskrieges. 1796 Sieg Erzherzogs Karl über die Franzosen bei Auerberg. 1759 † Emanuel Christian von Kleist zu Frankfurt a. O. Namhafter deutscher Dichter und Kriegsschrift. 1872 Bartholomäus-nacht. Tod des Admirals Colling. 1421 † Friedrich II. der Sanftmütige, Kurfürst von Sachsen. 79 Ausbruch des Vesuv. Verböfung der Städte Herculaneum und Pompeji.

Kirchliche Nachrichten.

Trinitatis-Kirche.

Sonnabend, 7 Uhr abends: Vorbereitung zum hl. Abendmahl. Pastor Hadrian.

Sonntag, 8 Uhr morg.: Frühgottesdienst. Pastor Gundlach.

Vormittags 10 Uhr: Beichte. 10½ Uhr: Hauptgottesdienst.

abends hl. Abendmahlfeier. Pastor Hadrian.

Nachmittag 2½ Uhr: Kindergottesdienst.

Mittwoch, 8 Uhr abends: Bibelstunde. Pastor Hadrian.

In der Armenhaus-Kapelle. Dzielnastr. Nr. 52.

Sonntag, 10 Uhr normittags: Gottesdienst. Pastor Gundlach.

Jungfrauenheim, Konstantinstr. Nr. 40.

Sonntag, nachmitt. 6 Uhr: Versammlung der Jungfrauen.

Junglingsheim, Panska Nr. 32.

Sonntag, nachmittag 6 Uhr: Versammlung der Jünglinge.

Kantorat, Panskastr. Nr. 32.

Montag, den 26. August, 8 Uhr abends: Vortrag über das Alkoholüber, verbunden mit Bildern, Panska 32. Pastor Gundlach.

Dienstag, 7½ Uhr abends: Bibelstunde. Pastor Friedenberg.

Kantorat (Zubardz), Alexanderstr. 80.

Donnerstag, 7½ Uhr abends: Bibelstunde. Pastor Friedenberg.

Kantorat (Baluth), Baluter Ring Nr. 6.

Freitag, 7½ Uhr abends: Bibelstunde. Pastor Gundlach.

Die Amtswoche hat Herr Pastor Hadrian.

St. Johannis-Kirche.

Sonntag, vorm. 8 Uhr: Frühgottesdienst. Superintendent Angerstein (Predigttag 1. Ap. 10, 34—49).

Vormittags 10 Uhr: Beichte. 10½ Uhr: Hauptgottesdienst.

Pastor-Dianonus Payer.

Nachmittag 3 Uhr: Kinderlehre. Pastor-Dianonus Payer.

Mittwoch, 8 Uhr abends: Bibelstunde. Superintendent Angerstein.

Besser wäre die Sachlage noch gewesen, wenn die beiden verbündeten Regierungen ihre so eifrig betonte Einigkeit öffentlich und durch die Tat dokumentiert hätten. Das wäre durch Vorgehen hinsichtlich des Balkans möglich gewesen. Allein der günstige Moment wurde verpaßt, und es fand sich ein anderer — Graf Berchtold — der ihn bemühte. Die Anregung Berchtolds ist — ganz abgesehen davon, was sie praktisch ergeben wird — eine Niederlage unserer Diplomatie in doppelter Hinsicht: einmal unterstützt sie den Anspruch der österreichischen Diplomatie auf die Hege monie in Balkanfragen — die von russischer Seite immer energisch angefochten worden ist — in wirksamster Weise durch die Tat; und zweitens bildet sie trotz dieses Umstandes eine äußerst geschickte Brücke zur russisch-österreichischen Annäherung. Denn es ist klar, daß ein Meinungs austausch über Balkanfragen zwischen Russland und Österreich bei einiger Gewandtheit auf österreichischer Seite — von unserer Diplomatie ditsen wir ja leider nichts hoffen — entweder zur vollen russisch-österreichischen Versöhnung oder zu einer neuen russischen Niederlage führen muß. Anzeichen deuten darauf hin, daß Graf Berchtold noch lieber das erste hätte, und da die russische Diplomatie seinem Vorschlag mit der größten Bereitwilligkeit entgegengekommen ist — ja auch garnicht anders könnte — so findet somit alle Voraussetzungen für ein glückliches Ergebnis vorhanden. Man darf wohl sagen, daß der Schritt des Grafen Berchtold, selbst wenn er zur Lösung der Balkanfragen direkt gar nichts beitragen sollte, schon allein in der erörterten Hinsicht von allergrößter Bedeutung ist.

Über das Kapitel „Kronstadt“ liegt noch immer keine Klarheit vor. Offiziell bemüht man sich nach wie vor, Verhüllungsspielen zu verabsolvieren und zu versichern, daß man nur vorbeugen wollte, daß etwas wirklich Ernstes nicht vorliege. Allein es läßt sich nun einmal nicht anders: entweder sind die offiziellen Versicherungen unrichtig und sollen nur zur Verfuscung dienen, oder aber die ganze Angelegenheit zeigt von einer beispiellosen Ungezwungenheit und Kynoskopie. Ein Ruhmesblatt in der Geschichte unseres Bureau ist die Affäre jedenfalls nicht. Man hat auch bisher nicht viel von ihren Fähigkeiten gehalten, aber etwas derartiges hat man ihr doch nicht zugeschrieben. Daher wollen auch die Stimmen nicht verstummen, die in den offiziellen Versicherungen eher eine Verfuscung sehen. Aber auch das kann, wenn es zutrifft, niemandem zum Ruhme dienen. Was hofft man durch Verfuscungen zu gewinnen? Russland hat ein Recht darauf, zu erfahren, was in seiner Marine vorgeht. Und die verbrecherischen Elemente wird man durch Verfuscungen nicht schrecken. Im Gegenteil, nur durch volle Offenlichkeit und Klarheit ist eine Agnozierung und Unschädlichmachung alles dessen möglich, was an den Wurzeln unseres Lebens nagt und Staat und Gesellschaft mit der Gefahr schwerer Erschütterungen bedroht.

Aus der Reichs-Hauptstadt.

(Von unserem x-Korrespondenten.)

St. Petersburg, 21. (8.) August.

Das offizielle Poincaré-Communiqué hat in der Öffentlichkeit eine noch kürzere Lebensdauer gehabt als dasjenige vom Baltischport. Kaum hatte man angefangen, von ihm zu sprechen, da war es auch schon wieder begraben. Zu diesem schon so sich bezeichnenden Umstände kommt noch, daß das Communiqué nirgends, aber auch nirgends befriedigt hat. Die eifrigsten Frankophilen verfügen zwar, ihr Missvergnügen hinter allerlei Phrasen zu verborgen, aber die Sache glückte nicht recht, man merkte die Gezwungenheit. In Summa hat also nach allem ohnehin übendem Körn, d. r. dem Besuch Poincarés vorangegangen und ihn begleitet, die offizielle Mitteilung die Wirkung eines eiskalten Sturzhades gehabt. Und man kann nicht daran zweifeln, daß dies einzig und allein der russischen Diplomatie anzuschreiben ist. Sie hat ein Lächeln und einen Händedruck, auch ein paar schöne Worte für den französischen Freund gehabt, aber nicht mehr. Genau dasselbe also, was sie für den deutschen Freunde hatte. So ist die russische Diplomatie — wenigstens für die breite Öffentlichkeit — auch diesmal ein Buch mit sieben Siegeln, ein verschleiertes Bild zu Sais geblieben. Wohl neigt Russland sich in Wirklichkeit? Was haben Frankreich oder Deutschland gegenüber von ihm zu erwarten? Vielleicht haben selbst Herr v. Bethmann und Herr Poincaré keine Klarheit darüber mitgenommen; wahrscheinlich erscheint der französischen und deutschen Diplomatie die Rolle Russlands ebenso zweideutig und zwiespältig, wie den unabkömmligen Politikern aller Länder. Für uns muss aber eine solche Lage auch die ernstesten Besorgnisse mit sich bringen. Denn wenn unsere Diplomatie sich in diesen Momenten festsetzen will, um mehr Vertrauen zu gewinnen, so darf sie nicht mehr verlanzen darf, als was man logischerweise erwarten durfte. Abgesehen von dem Abschluß der Marinekonvention ist das wichtigste, daß die Reise dazu diente, die kleinen Wissensdifferenzen beizulegen, die mehrfach die politischen Beziehungen zwischen Russland und Frankreich störten. Das wichtigste ist auch, daß die verantwortlichen Staatsmänner in der Lage waren, die Prinzipien einer gemeinsamen Aktion festzulegen, deren Kraft Europa in leichten Momenten führen wird. Die tiefe Zufriedenheit, die im Gesicht des Ministerpräsidenten nach den gestrigen Reden des Ministerpräsidenten, daß Herr Poincaré von neuem mit besonderer Betonung von der „neuen Wärme“ der Freundschaft zwischen den beiden Ländern gesprochen habe. Was die diplomatischen Zusammensetzung beider Staaten betrifft, von dem Herr Poincaré sprach, so durfte man bald erfahre, wie diese Zusammensetzung sich betätigten werde. „Es ist augenscheinlich“, fährt die Zeitung fort, „daß man von dem Erfolg dieser Reise nicht mehr verlängern darf, als was man logischerweise erwarten durfte.“ Abgesehen von dem Abschluß der Marinekonvention ist das wichtigste, daß die Reise dazu diente, die kleinen Wissensdifferenzen beizulegen, die mehrfach die politischen Beziehungen zwischen Russland und Frankreich störten. Das wichtigste ist auch, daß die verantwortlichen Staatsmänner in der Lage waren, die Prinzipien einer gemeinsamen Aktion festzulegen, deren Kraft Europa in leichten Momenten führen wird. Die tiefe Zufriedenheit, die im Gesicht des Ministerpräsidenten nach den gestrigen Reden des Ministerpräsidenten, daß Herr Poincaré von neuem mit besonderer Betonung von der „neuen Wärme“ der Freundschaft zwischen den beiden Ländern gesprochen habe. Was die diplomatischen Zusammensetzung beider Staaten betrifft, von dem Herr Poincaré sprach, so durfte man bald erfahre, wie diese Zusammensetzung sich betätigten werde. „Es ist augenscheinlich“, fährt die Zeitung fort, „daß man von dem Erfolg dieser Reise nicht mehr verlängern darf, als was man logischerweise erwarten durfte.“ Abgesehen von dem Abschluß der Marinekonvention ist das wichtigste, daß die Reise dazu diente, die kleinen Wissensdifferenzen beizulegen, die mehrfach die politischen Beziehungen zwischen Russland und Frankreich störten. Das wichtigste ist auch, daß die verantwortlichen Staatsmänner in der Lage waren, die Prinzipien einer gemeinsamen Aktion festzulegen, deren Kraft Europa in leichten Momenten führen wird. Die tiefe Zufriedenheit, die im Gesicht des Ministerpräsidenten nach den gestrigen Reden des Ministerpräsidenten, daß Herr Poincaré von neuem mit besonderer Betonung von der „neuen Wärme“ der Freundschaft zwischen den beiden Ländern gesprochen habe. Was die diplomatischen Zusammensetzung beider Staaten betrifft, von dem Herr Poincaré sprach, so durfte man bald erfahre, wie diese Zusammensetzung sich betätigten werde. „Es ist augenscheinlich“, fährt die Zeitung fort, „daß man von dem Erfolg dieser Reise nicht mehr verlängern darf, als was man logischerweise erwarten durfte.“ Abgesehen von dem Abschluß der Marinekonvention ist das wichtigste, daß die Reise dazu diente, die kleinen Wissensdifferenzen beizulegen, die mehrfach die politischen Beziehungen zwischen Russland und Frankreich störten. Das wichtigste ist auch, daß die verantwortlichen Staatsmänner in der Lage waren, die Prinzipien einer gemeinsamen Aktion festzulegen, deren Kraft Europa in leichten Momenten führen wird. Die tiefe Zufriedenheit, die im Gesicht des Ministerpräsidenten nach den gestrigen Reden des Ministerpräsidenten, daß Herr Poincaré von neuem mit besonderer Betonung von der „neuen Wärme“ der Freundschaft zwischen den beiden Ländern gesprochen habe. Was die diplomatischen Zusammensetzung beider Staaten betrifft, von dem Herr Poincaré sprach, so durfte man bald erfahre, wie diese Zusammensetzung sich betätigten werde. „Es ist augenscheinlich“, fährt die Zeitung fort, „daß man von dem Erfolg dieser Reise nicht mehr verlängern darf, als was man logischerweise erwarten durfte.“ Abgesehen von dem Abschluß der Marinekonvention ist das wichtigste, daß die Reise dazu diente, die kleinen Wissensdifferenzen beizulegen, die mehrfach die politischen Beziehungen zwischen Russland und Frankreich störten. Das wichtigste ist auch, daß die verantwortlichen Staatsmänner in der Lage waren, die Prinzipien einer gemeinsamen Aktion festzulegen, deren Kraft Europa in leichten Momenten führen wird. Die tiefe Zufriedenheit, die im Gesicht des Ministerpräsidenten nach den gestrigen Reden des Ministerpräsidenten, daß Herr Poincaré von neuem mit besonderer Betonung von der „neuen Wärme“ der Freundschaft zwischen den beiden Ländern gesprochen habe. Was die diplomatischen Zusammensetzung beider Staaten betrifft, von dem Herr Poincaré sprach, so durfte man bald erfahre, wie diese Zusammensetzung sich betätigten werde. „Es ist augenscheinlich“, fährt die Zeitung fort, „daß man von dem Erfolg dieser Reise nicht mehr verlängern darf, als was man logischerweise erwarten durfte.“ Abgesehen von dem Abschluß der Marinekonvention ist das wichtigste, daß die Reise dazu diente, die kleinen Wissensdifferenzen beizulegen, die mehrfach die politischen Beziehungen zwischen Russland und Frankreich störten. Das wichtigste ist auch, daß die verantwortlichen Staatsmänner in der Lage waren, die Prinzipien einer gemeinsamen Aktion festzulegen, deren Kraft Europa in leichten Momenten führen wird. Die tiefe Zufriedenheit, die im Gesicht des Ministerpräsidenten nach den gestrigen Reden des Ministerpräsidenten, daß Herr Poincaré von neuem mit besonderer Betonung von der „neuen Wärme“ der Freundschaft zwischen den beiden Ländern gesprochen habe. Was die diplomatischen Zusammensetzung beider Staaten betrifft, von dem Herr Poincaré sprach, so durfte man bald erfahre, wie diese Zusammensetzung sich betätigten werde. „

Entschluss, allen Angriffen Schweigen entgegenzusetzen, nicht abringen können. Das Komitee wird auch weiterhin die ungenügende Regierung nur mit den ge-
schlagenen Mitteln bekämpfen.

Die Rebellion in Südmorokko.

Paris, 23. August.

Neber das Schicksal von Marrakesch weiß man bisher immer noch nichts Genaueres. Während offiziös gemeldet wird, daß El Hiba am 8. August in Marrakesch eingezogen ist, meldet die Agence Fourrier, daß El Glaoui sich dem Einzug des Präsidenten widersetzt und ihn verhindert habe. Die letzte Meldung, die aus arabischer Quelle stammt, bemerkt weiter, daß zwei französische Offiziere am 14. August in Marrakesch eingetroffen seien und mit El Glaoui zusammen eine Karik gebildet haben, um dem Präsidenten El Hiba entgegenzutreten. Die Ecopress, die Marrakesch am 13. August verlassen haben, sind am 17. wohlbehalten in Saffi eingetroffen. Einige Nachzügler, die erst am 14. aus Marrakesch abgezogen sind, wurden 30 Kilometer vor der Stadt entwegen von Anhängern des Präsidenten festgenommen und erst nach Zahlung eines Lösegeldes von 1000 Duros wieder freigelassen. Aus Monastir wird berichtet, daß die dortigen Askaris massenhaft desertierten und sich mit El Hiba zu vereinigen suchen. General Bouray, der in Rabat vor der französischen Kolonie eine große Rede hielt, wird sich nach Medraou-Abbu begeben, um die Situation in der Dukkla zu prüfen. Aus Larache wird wieder einmal gemeldet, daß ein spanisches Infanteriekorps ausmarschiert ist, um Larache zu besiegen.

Tanger, 23. August. (Preß-Zentr.) Die Bewegung der französischen Truppen in der Richtung nach Marrakesch hat auf die Bevölkerung einen beruhigenden Eindruck gemacht. Die großen Kads im Süden, die zuerst sich auf die Seite Mulai Hibas stellen wollten, sind nun eher geneigt, die unabhängige Herrschaft zu unterstützen. Die Truppen des Obersten Mangin sind gestern abermals angegriffen worden. Der Feind wurde aber unter beträchtlichen Verlusten zurückgewiesen. Die Senegales griffen die Feinde wieder mit dem Bajonettt an. Die Verluste auf französischer Seite sollen zwei Tote und fünfundzwanzig verwundete betragen.

Mulai Hafid unter englischem Schutz.

Tanger, 22. August. (Preß-Zentr.) Nach einer Mitteilung von englischer Seite bestätigt sich, daß der zurückgetretene Sultan Mulai Hafid für sich selber und eine Anzahl seiner nächsten Ratgeber den englischen Schutz nachgejagt hat. Die betreffenden Formlichkeiten sind bereits in den letzten Tagen erledigt worden.

Konflikt des bayerischen Kriegsministers mit dem Zentrum.

München, 23. August.

Im Verlaufe der gestrigen Militärdebatte in der bayerischen Abgeordnetenkammer verlangte der Zentrumabgeordnete Freiherr von Frankenstein, Sohn des früheren Reichstagsvizepräsidenten, eine schärfere Stellungnahme des Kriegsministers gegen die Sozialdemokratie. Die Kaiserin durfte nicht zum Tummelplatz der sozialdemokratischen Agitation werden, die inaktivierter Offiziere müßten unter allen Umständen streng an den Ministerialerlaß des Grafen von Horn betreffe ihrer politischen Betätigung gebunden bleiben. Er habe auch eine viel höhere Auffassung vom Fahneneid, als daß eine Milderung eintreten dürfe, etwa wie durch die gestrige Auslegung des liberalen Abgeordneten Dr. Gosselmann, dem der Minister nicht scharf genug entgegengetreten sei. Schließlich verlangte Freiherr von Frankenstein vom Minister ein Verbot des Simplizismus für die Offizierskäfigs, denn nicht nur um das Leben des Blattes handele es sich, sondern das Offizierskorps lebe sich in einer Art Simplizismuskultur hin ein. Zunächst antwortete der liberale Abgeordnete Dr. Dietrich auf Freiherrn von Frankenstein's Rede. Er verneinte darauf, wie es System werde, daß das Zentrum von den Ministerialen Handlungsdiensste für seine Parteipolitik verlange und erinnerte das Zentrum an die Zeit seines eigenen Bündnisses mit der Sozialdemokratie. Er warf ihm, ungerüst vom Präsidenten von Drerer, Unrechtheit seiner heutigen Politik vor und sprach die Exportartung aus, daß das Offizierskorps sich gegen die vom Zentrum ihm zugemutete Benormung schon zu wehren wisse. Zwei sozialdemokratische Redner hielten dann den Freiherrn von Frankenstein Erinnerungen aus der früheren Zeit des Bündnisses zwischen dem Zentrum und der Sozialdemokratie in Bayern vor. Dann sprach Kriegsminister Kehr. Kreß von Kressenstein kurz und bestimmt, er weise die Verdächtigung des Freiherrn von Frankenstein gegen das Offizierskorps entschieden zurück. Herr von Frankenstein habe nicht den geringsten Beweis erbracht weder für seine Behauptung noch auch für die Anschuldigung, als herrschten sozialdemokratische Tendenzen in der bayerischen Armee. Bei seinen gestrigen Aussführungen über den Erlass seines Vorgängers habe er seine Stellungnahme klar dargelegt und erklärt, daß der Erlass noch bestehen. Er lasse sich hier nicht weiter in dieser Sache interpellieren. Vizepräsident Kramm erklärte, der Kriegsminister unterstehe zwar nicht der präsidialen Jurisdiktion, aber den Ausdruck Verdächtigung in bezug auf einen Abgeordneten müsse er zuzubeweisen. Der Kriegsminister schwieg dazu.

mission, die nach Japan gehen soll, um an den Besatzungsfeuerleichen des Mikado teilzunehmen.

In der Nachmittagssitzung des in Namboillet abgehaltenen Ministerrats wurde der Kriegsminister ermächtigt, die Offiziere der aktiven Armee und der Reserve und der Landwehr an die strenge Einhaltungen der Vorschriften über ihre Teilnahme an Vereinen zu ermahnen. Sodann beschäftigte sich der Ministerrat mit dem anläßlich in Chambon abgehaltenen Kongress des Syndikats der Volkschullehrer, wo ein Anschluß an die revolutionären Arbeiterverbände befürwortet wurde. Der Unterrichtsminister erhielt den Auftrag, die Auflösung des Lehrerhandels zu veranlassen. Die Regierung sei der Ansicht, daß die Volkschullehrer sich nicht an antipatriotischen Bestrebungen beteiligen dürfen.

Steht im Verdacht, an dem 16,000-Mark-Diebstahl bei der Amerikan Express Company in Berlin beteiligt gewesen zu sein. Er behauptet, 8000 Mark wieder an die Amerikan Express Company zurückgeschickt zu haben. Der Verhaftete wird am 26. August nach Deutschland transportiert.

Die von Haase unterschlagenen 100,000 Mark wurden, wie seinerzeit berichtet, auf Grund des Gesandtstums des verhafteten Haase auf dem Tempelhofer Feld ausgegraben und der geschädigten Firma zurückgegeben. Es fehlten nur einige tausend Mark, die vom Haase verbraucht worden waren. Außer der Unterschlagung von 100,000 Mark werden dem Defraudanten Haase noch andere Veruntreuungen zur Last gelegt, die er schon früher gemeinsam mit einem anderen Angestellten der Amerikan Express Company verübt haben soll. Beide sollen damals Wertbriefe an das Zweiggeschäft der Firma nach New-York statt mit den ihnen übergebenen Wertpapieren mit Papiermarken gefüllt und die Wertpapiere für sich verwendet haben.

Die Vorgeschichte der chinesischen Krise.

Peking, 23. August. (Preß-Zentr.)

Die Parteien teilen sich gegenwärtig in die politische Macht Chinas. 1. die Union Türee unter der Führung von Sun Yat-sen und vom General Kuang Ching, die sich in der Hauptstadt aus den Revolutionären des Südens, den Kantonen zusammengesetzt. 2. der republikanischen Union, die unter dem Einfluß von Yuan-chai-kai steht und den Republikanern des Zentrums, die in der Hauptstadt in Hupeh ihre Anhänger besitzen und deren Gründer der Vizepräsident General Liuen-hung ist. In letzter Zeit hat sich aus Persönlichkeit aller drei Parteien eine neue Partei gebildet, die sich „republikanisch konstitutionelle Partei“ nennt. Die mächtigsten Parteien in der Nationalversammlung sind die Union Türee und die republikanische Vereinigung. Der Kampf zwischen beiden Parteien innerhalb der Kammer hat eine so heftige Gestalt angenommen, daß er alle parlamentarische Arbeit aufgehoben hat und Yuan-chai-kai seit Wochen daran hindert, sein zweites Kabinett zu bilden. Yuan-chai-kai weigert sich nämlich, mit einem Kabinett zu arbeiten, das aus Anhängern einer einzigen Partei besteht, während jede der beiden Parteien, deren Kräfte sich in der Kammer ungefähr die Wage halten, das Ministerium ausschließlich mit ihren Anhängern besetzen will. Die Minister, die von Yuan-chai-kai in Vorschlag gebracht wurden, wurden zu gleicher Zeit von der Union Türee und von der republikanischen Partei abgelehnt, da jedes von ihnen in China die Herrschaft ihrer Partei bestätigt sehen wollte, während Yuan-chai-kai Anhänger einer unparteiischen Regierung ist. Aus diesem Grunde hat die Nationalversammlung bereits zweimal die Vorschläge Yuan-chai-kais über die Zusammensetzung des neuen Kabinetts verworfen. Trotz aller Vorstellung des Präsidenten, der seinen ganzen persönlichen Einfluß aufbot und trotz aller Vorstellungen, daß es unabdingt nötig ist, im gegenwärtigen Zeitpunkt die Frage eines Kabinetts so schnell als möglich zu regeln. Auch der Vorschlag Yuan-chai-kais, daß die Versammlung selbst die Minister wählen sollte, hat seine Wirkung verfehlt. Das Verhalten der Kammer hat in den Provinzen große Entrüstung hervorgerufen. Der Gouverneur von Kiangsu hat sich bereit erklärt, gegen die Kammer an der Spitze seiner Soldaten zu marschieren. Die Provinzialregierungen verlangten energisch, daß endlich eine Regierung von Dauer und Rücksicht und am 25. Juli versicherten die Offiziere ihrer weitgehendsten Unterstützung und sie baten den Präsidenten, falls die Kammer ihre Obstruktion fortsetze, sich zum Diktator zu erklären und die Kammer aufzulösen. Yuan-chai-kai verfehlte nicht, die Kammer davon in Kenntnis zu setzen und ließ führen, daß es ihr Untergang sein würde, wenn sie weiter in ihrer Opposition verharre. Der Präsident präsentierte also zum letzten Male sein Kabinett der Nationalversammlung, das endlich die Majorität auf sich vereinigt. Zu gleicher Zeit verlautete, daß ca. 1000 Menschen von Yuan-chai-kai zu seinem persönlichen Schutz von Tschong fu nach Peking beordert wurden und daß Yuan-chai-kai zahlreiche junge Leute in die Armee einreihen läßt. Am 1. August wurde es bekannt, daß der Präsident große Truppenmengen in Peking zusammenzog. Trotz allem ließ die Union Türee in ihrer Tätigkeit nicht nach.

Schon vorher hatte man Yuan-chai-kai beschuldigt, daß er die Diktatur an sich reißen wollte und ging jetzt darauf aus, ihn und seine Herrschaft zu stürzen. In Kanton und Hankow sprach man davon offen von einer Revolution gegen Yuan-chai-kai und Liuen-hung. Es bereitete sich eine Verschwörung gegen das Leben der beiden vor, auf der anderen Seite waren sowohl Yuan-chai-kai und Liuen-hung zum Kampf gegen den Süden entschlossen und sie ließen aufs sorgfältigste alle von Hankow nach Peking kommenden Personen überwachen, in denen sie Gegner vermuteten. Die Beiden schafften waren so hoch gestiegen, daß sich die Deputierten von Peking nur noch mit dem Revolver bewaffnet in die Nationalversammlung begaben. Inzwischen hatte Liuen-hung in Hankow eine Verschwörung entdeckt und hatte deren Führer hinrichten lassen. Er ging in diesem Falle völlig hand in Hand mit Yuan-chai-kai und erklärte: Ich werde allen Befehlen des Präsidenten gehorchen, welcher Art sie auch sein mögen. Eine Zeit heftiger Kämpfe scheint gekommen zu sein. Die Armee ist völlig auf Seiten der Yuan-chai-kai und Liuen-hung und es wird wahrscheinlich den Untergang der Kammer bedeuten, wenn sie weiter in der Opposition gegen die beiden verharre.

Ein Berliner Defraudant in Swakopmund verhaftet.

Die Unterschlagungen bei der Amerikan Express Company in Berlin, der, wie erinnert, von dem Handlungshelfer Haase 100,000 Mark veruntreut worden waren, werden durch eine Verhaftung wieder in die Erinnerung zurückgerufen, die in Deutsch-Südwestafrika vorgenommen wurde. Ein Telegramm meldet hierüber folgendes:

London, 22. August. An Bord des Dampfers „Prinzessin“ wurde gestern auf der Reede von Swakopmund ein Deutscher aus Berlin verhaftet. Er

steht im Verdacht, an dem 16,000-Mark-Diebstahl bei

der Amerikan Express Company in Berlin beteiligt ge-

wesen zu sein. Er behauptet, 8000 Mark wieder an

die Amerikan Express Company zurückgeschickt zu haben.

Der Verhaftete wird am 26. August nach Deutschland

transportiert.

Die Parteien im Reiche rüsten sich. Die anerkannten Rechte benötigen sehr erfolgreich den in Moskau einberufenen Antialkohol-Kongress, der seit dem ersten Augenblick in eine politische Tribüne verwandelt wurde.

Die Agentur berichtete bereits, daß ins Präsidium fast ausschließlich Geistliche gewählt worden seien; man be-

trachtet diesen Kongress daher als Sammelpunkt der Geistlichen vor den Wahlen. Nebenwegen herrscht unter den Rechten noch eine Spannung, und Markows Partei agitiert energisch gegen Dubrowin, der, wie verlautet,

an einigen Stellen seine eigene Kandidaten aufstellt. — Die Nationalisten haben große Chancen, ver-

stärkt in die Duma einzuziehen. Wie ein Bericht des

oktoberistischen Zentralkomitees konstatiert, haben die

Oktoberisten als Partei fast aufgehört zu existieren,

und die Stimmen, die früher für diese Partei abgegeben

wurden, werden jetzt teils den Nationalisten, teils der

Opposition zufallen. Als letztes Rettungsmittel wollen

die oktoberistischen Führer einen Kongress der noch ihren

gebliebenen provinzialen Anhängern einzurufen. — Die

Progressisten sehen ebenfalls zuversichtlich in die

Zukunft, und sie haben in der Tat Aussicht, in einer

ganzen Reihe von Städten, die früher in der ersten

Kurve oktoberistisch wählten, den Sieg zu erringen.

Außerdem ist die politische Lage in vielen Gouver-

nements so verschwommen und die Parteiverhältnisse

sind so wenig geklärt, daß ganz verschiedene gesinnte

Männer unter der allgemeinen Fahne der „Progressisten“

aufstehen. So beschlossen denn auch die Kadetten,

die eine ganze Reihe von absolut gesicherten Mandaten

besitzen, in allen zweifelhaften Fällen für den „fort-

schriftlichen“ Kandidaten zu stimmen. Nebenwegen läßt

sie vor Kurzem zustande gekommene Parteikonferenz

auch Wahlbindnisse mit den linkeren Parteien zu. Von

letzteren beschloß die Arbeitsgruppe (Trudowiki), in

allen möglichen Fällen eigene Kandidaten aufzustellen,

somit aber für die Sozialdemokraten, in zweiter Reihe

für die Kadetten einzutreten. Von den Sozialde-

mokraten endlich berichten wir seinerzeit, daß sie be-

schlossen haben, sich an den Wahlen zu beteiligen. Sehr

teilt die „Warsch. Post. Now.“ in einem Telegramm

aus Wien vom 22. August mit, daß dort eine Kon-

ferenz dieser Partei unter Mitwirkung von polnischen,

litauischen, kleinrussischen, lettischen und südlichen Dele-

gierten stattgefunden habe. Auf der Tagessordnung stand

die Frage über die Taktik der Fraktion in der 4. Reichs-

duma.

An die Reichsdumawähler! Die Wählerlisten sind veröffentlicht, und das erste Stadium der Wahlen ist zu Ende. Aber wie man sich schon bei

oberflächlicher Durchsicht der Listen überzeugen kann,

sind, wie wir schon berichteten, viele Namen verstimmt,

vielleicht, weil sie kein Recht zu sichern. § 73 des Reichsduma-

reglements lautet: „Im Laufe von 2 Wochen nach

Veröffentlichung der Wählerlisten der örtlichen Gou-

vernementszeitung können die Interessen in der betref-

genden Wahlkommission über Fehler und Unvollständig-

keiten in den Wählerlisten Klage führen.“ Es kann

noch so mancher sein Wahlrecht herstellen. Wie drucken

hier den Text der Beschwerde, die spätestens bis

zum 20. August (2. September) im Wahlbüro (Zo-

kal der Frei. Feuerwehr, Nikolajewskaja, 54) entge-

genommen werden.

Außerdem sind wir gern bereit,

unseren Lesern mündlich und schriftlich jeglicher Art Informationen zu

erteilen, die die bevorstehenden Wahlen betreffen.

Въ Лодзьскую по дѣламъ о выборахъ комиссію.

Такого-то (имя, отчество, фамилия, звание), жительствующаго (адрес)

предъявить комиссіи въ сиюкоже.

(Unterschrift)

Лодзь, августа 22. 1912 г.

Адресъ:

* Dritter Schauspieler-Wettbewerb. (Eingeladen). Das spezielle Komitee des

auf den 29. September d. J. festgesetzten „Unfalltag“ verbunden mit einem „Blumentag“ rief

eine Dekorationsabteilung ins Leben, deren Aufgabe es

geschoss ein vollständig verändertes Aussehen bekommen; in vielen Läden wurden grundlegende Umbauten vorgenommen, wodurch die Zahl der Läden, die einen europäischen Eindruck machen, bedeutend gestiegen ist, was bis vor kurzem völlig vernachlässigt wurde. Gleichzeitig wurde natürlicherweise die innere Einrichtung der Ausstellungen in den Läden fast überall, z. besonders im Innern der Stadt, zu ihrem Gunsten verändert. Die Kaufleute scheuteten und schenken keine Kosten und Bemühungen, ihre Angestellten und Dekoratoren — keine Arbeit und Mühe. Die Resultate der Tätigkeit in dieser Beziehung muss man sich klar machen, den Fortschritt schätzen, was hervorgehoben zu werden verdient. Die Lodzer Kaufmannswelt wird gerne an dem dritten Wettbewerbe, der am 29. September angekündigt wird, teilnehmen. Fast am Vorabend des Quartalwechsels und zum Beginn der neuen Saison wird die Mehrzahl der besseren Ladenbesitzer diese günstige Gelegenheit nicht vorübergehen lassen, um die Aufmerksamkeit der Allgemeinheit auf ihre Firma zu lenken und gleichzeitig auch, wie es einem guten Einwohner der Stadt kommt, zur Verstärkung der Mittel der sympathischen "Unfallrettung" beizutragen. Die näheren Einzelheiten, die sich auf den Wettbewerb beziehen, werden s. B. noch bekanntgegeben werden.

* Auf dem Moskauer Manufakturmärkt zitt, trotz des lebhaften Handels, ein empfindlicher Geldmangel zu Tage. Obgleich die Firmen schon vorher voraussehend, dass die Nischni-Novgoroder Messe an Bargeld nicht reich sein werde, kam die jetzige Lage doch sehr überraschend. Das liegt daran, dass die Kaufleute hofften, die Banken würden bereitwillig die Kundenwechsel diskontieren. Nur stellte es sich aber völlig unerwartet heraus, dass die Banken beim Diskont sehr vorsichtig sind, die vorgelegten Wechsel genau auf ihre Sicherheit prüfen und jedesfalls nicht den Kredit im Vergleich zum Vorschlag erhöhen. Auf dem Markt wird, wie aus Nischni-Novgorod gemeldet wird, gegen den 25. August a. St. eine Reihe von Banknoten der Detail-Händler erwartet, denen es nicht gelingen wird, ihre Verpflichtungen bis zu diesem Termin zu erfüllen; der Detailhandel liegt nämlich ebenfalls darunter. Im Zusammenhang mit der erfolgten Preissteigerung und der erwarteten neuen Erhöhung der Preise begann ein eiliger Anlauf von Waren; jetzt ist der Handel sowie abgestaut, dass man berichtet, die Fabrikanten hätten einer neuen Preissteigerung Abstand genommen. Der Vorschlag einiger Wiederverkäufer, die Preise in die Höhe zu schrauben, fand bei der Mehrheit der Engrossisten keinen Anfang; das weist ebenfalls darauf hin, dass es schwer fallen wird, noch ein Mal die Preise zu heben, umso mehr als der Ertrag der Ernte nur mittelmäßig ist. Die Detailverkäufer begannen deshalb zuletzt, vorsichtig ihre Waren an den Mann zu bringen.

Nach den Lodzer Waren herrscht, trotz der Preiserhöhung, unter den Käufern rege Nachfrage. Besonders viel wird für Sibirien angekauft.

* Nachklänge zu dem Raubüberfall in Warschau. Der während des Raubüberfalls im Restaurant Zablocki verwundete Jan Kripel, ist am Donnerstag nachmittag, um 4 Uhr, gestorben. Am Mittwoch, nachdem man ihn in das Hospital gebracht hatte, schritten die Arzte sofort, nach eingehender Untersuchung der Wunde, zur Operation, die jedoch von vornherein, angesichts der ungewöhnlich großen Verheerungen, welche die Revolverkugel in seinem Leibe anrichtete, wenig Aussicht auf Erfolg hatte. Der verhaftete Josef Przybylski stammt, wie es sich erweist, tatsächlich aus Lodz; er war hier Kellner auf der Station der Lodzer Fabrikbahn. Es liegt jedoch der Verdacht vor, dass er diesen Beruf, besonders in der letzten Zeit, nicht mehr ausübt, sondern einer Räuberbande angehört. Er ist der Sohn eines niederen Eisenbahnamtlichen. Von dem Chef der Warschauer Geheimpolizei Herrn Komiatowski sowie von seinem Gehilfen Herrn Kurnatowski nochmals ins Verhör genommen, erklärte er abermals категорisch, dass er die übrigen Anteilhaber an dem Überfall nicht kennt. Wie bekannt, wurde festgestellt, dass an dem Überfall 5 Banditen teilnahmen; heute weiß man bestimmt, dass sie in der Mehrzahl aus Lodz stammen. Der Gesundheitszustand des Ladenbesitzers Icak Nachtag, der während der Verfolgung der Banditen verwundet wurde, gibt zu keinen Besichtigungen Anlass. Dagegen befindet sich der Wächter des Hauses Druckstraße Nr. 9, Bal, dem die Banditen die Brust durchschossen haben, in keiner Hoffnungslosem Zustand. Die Beerdigung des im Restaurant Zablocki ermordeten Julian Granczow, der Frau und Kinder hinterlässt, dürfte, da seine Leiche zwecks Begräbnis der Obduktion nach dem gerichts-medizinischen Kabinett gebracht werden müsste, erst am nächsten Montag stattfinden.

* Jüdische Presse. Eine neue jüdische Zeitschrift unter dem Namen: "Unser Journal" soll binnen kurzem zu erscheinen anfangen. Eine Reihe von bekannten Schriftstellern hat ihre Mitarbeit versprochen.

* Die Lohnweber, deren Löhne in der Zeit der Geschäftskrisis bedeutend herabgegangen waren, sind nunmehr, da die geschäftliche Konjunktur sich etwas gebessert hat, an die Fabrikanten und Auftraggeber mit der Forderung hervorgetreten, die Preise für das Weben zu erhöhen. Der Verband der Lohnweber, dessen Zentrale sich befandlich in Bialystok befindet, hat die bereits früher üblich gewesenen Preissäge wieder aufgestellt und da einzelne Auftraggeber auf diese Erhöhung der Produktionskosten nicht eingehen wollen, ruhen zahlreiche Lohnweber. So feiern nach den neuesten Berechnungen in Olsztyn 1100 Stühle, in Bialystok 1000, in Aleksandrów 1200, in Konstantynow 800 und in Lodz ca. 900 Stühle. Die Meister beschließen sich, dass während der Geschäftskrisis die Löhne so weit herabgedrückt wurden, dass ein Lohnweber bei voller Arbeit auf 5 Rbl., ein Geselle auf 3 Rbl. 50 Kop. pro Woche komme, was natürlich, speziell für die Verbeiter, nicht ausreicht, um auch nur das Leben mit den Angehörigen zu fristen. Der von den Lohnwebern aufgestellte Tarif lautet: Bei doppelter Kette, bei 4000 bis 5000 Stühlen der Kette für 1000 Schuh Handstuhl 11 Kop., mech. 12 Kop., bei 5—6000 Stühlen 12 resp. 13 Kop. usw., für Vollschuh 16 bis 18 Kop., Palstoffsloß 16 Kop. usw. Die Zentrale hat sich, wie wir hören, an den Herrn Gouverneur mit der Bitte gewandt, den Lohnwebern beizustehen.

* Diebstähle. Am verslossenen Donnerstag wurden von unbekannten Dieben gestohlen: aus der Woh-

nung von Kasper Zimmer an der Alexandrowkastraße Nr. 86 verschwundene Sachen im Werte von 96 Rbl.; vom Bodenraum des Hauses Nowomiejskastraße Nr. 10 Wäsche im Werte von 50 Rbl., die dem dortigen Einwohner Josef Adamow gehörte; aus dem Kolonialwarenladen von Ester Salzenstein an der Polnisch-Wołoskastraße Nr. 4 eine Liste Tee im Werte von 100 Rbl.; aus der Wohnung von David Reichmann an der Passage Schulz Nr. 9 verschiedene Sachen im Werte von 650 Rbl.; aus dem Restaurant von Johann Walter an der Widzewkastraße Nr. 189 Taschwaren und süße Schnäpse im Werte von 150 Rbl. und aus dem Kolonialwarenladen von Andrzej Kuznicki an der Kontnastraße Nr. 34 verschiedene Waren im Werte von 200 Rbl. Den letztgenannten Diebstahl begangen zu haben, wird ein gewisser Koch Maslik verdächtigt, der auch in Untersuchungshaft genommen wurde.

* Feuerbrand. Gestern, um 2 Uhr 20 Min. nachmittags, wurde der 2. Zug der Freiwilligen Feuerwehr nach der Czaplinskastraße Nr. 7 alarmiert, wo ein Kuhbrand ausgebrochen war. Das unbedeutende Feuer wurde noch vor Eintreffen der Wehrmannschaft von den Einwohnern gelöscht.

* Schlägerei. Während einer gestern abend an der Czaplinskastraße Nr. 3 zwischen einigen Arbeitern ausgetragenen Prügelei wurde ein gewisser Josef Bawin, 39 Jahre alt, mit einem stumpfen Gegenstand am Kopf verletzt. Es wurde die Unfallstation alarmiert, deren Arzt dem Verwundeten den ersten Verband anlegte.

* Überfahren wurde gestern abend an der Zielonastraße Nr. 41 von einer Drosche der 32-jährige Arbeiter John Stefan Karolewski, wobei er zum Glück nur leichtere Verletzungen davontrug. Ein Arzt der Unfallstation erteilte dem Knaben die erste Hilfe.

* Unfälle. In der Fabrik Wierzbowa-Straße Nr. 8 geriet die 21-jährige Arbeiterin Stanisława Kołodowska mit der linken Hand in das Getriebe einer Maschine. Ihr wurde der Beigefügter abgerissen und man brachte sie nach dem Hospital des Roten Kreuzes auf dem Neubau an der Lipowastraße Nr. 82 brachte sich der 62-jährige Stellmacher Josef Malos durch Unvorsichtigkeit mit einem Beil eine starke Verletzung an der linken Hand bei und im Hause Srebrynskastraße Nr. 15 fuhr die 37-jährige Geisteskranke Sophie Konczyk eine Fensterscheibe ein, wobei sie sich eine starke Verletzung an der rechten Hand zuzog. In allen drei Fällen musste die Hilfe der Rettungsstation in Anspruch genommen werden.

*erner wurde gestern abend im Balster Schlachthaus die 32-jährige Arbeiterin Franciszka Twardowska von einem herabfallenden Brett am Kopf verletzt. Die erste Hilfe erhielt der Verwundete ein Arzt der Unfallstation.

Sport.

* Beginn der Metzgerfußball-Wettspiele. Nach einer sechswöchentlichen Pause der Fußballwettspiele nun die Meisterschaft, beginnt nun das zweite Halbjahr, d. h. die Metzger-Wettspiele. Im zweiten Halbjahr werden sich die Wettspiele recht spannend gestalten, da verschiedene Vereine im ersten Halbjahr in der Punktzahl weit zurückgeblieben sind. Sie werden bestrebt sein, das Verpauste wieder einzuholen. Auch werden diejenigen Vereine, die eine hohe Punktzahl erkämpft haben, nicht ruhig zuschauen. Die ganze Saison verspricht also eine recht heisse im Kampf zu werden, da jeder Verein die "Besten" ins Feld schicken wird. Die ersten zwei Gegner treffen sich auf dem Sportplatz an der Srebrynskastraße 27/39 morgen, Sonntag, um 9 1/2 Uhr vormittags, und zwar: Sportverein "Newcastle" mit Touring-Club. Der zweite Match findet nachmittag um 4 Uhr auf dem Platz an der Wulczanskastraße Nr. 115 zwischen Turnverein "Kraft" und Radfahrervereinigung "Union" statt. Weitere Wettspiele werden gewiss eine recht große Besucherzahl herbeilocken.

Telegramme.

Petersburg, 23. August. (P. T.-A.) Die Anti-pestkommission hat beschlossen, alle Schiffe, die aus einem von der Cholera und Pest nicht heimgesuchten Hafen eintreffen, von dem obligatorischen Anlaufen einer der Quarantänestationen des Schwarzen Meeres zu befreien. — Außerdem hat diese Kommission noch beschlossen, die Stadt Witebsk nur noch als choleraschutzfrei zu erklären.

Petersburg, 23. August. (P. T.-A.) Der Verkehrsminister hat zum Zweck der Untersuchung der Ursache des Entgleisung des Postzuges auf der Station Miss der Blasius-Bahn den Exploitations-Inspektor Manasseff abkommandiert.

P. Kiew, 23. August. Um die Viehzucht in der südwestlichen Gegend zu heben, wurde vom Landwirtschaftsrat beschlossen, einen Verband für Viehzucht zu gründen und um Erleichterung des Viehtransports einzutreten.

Tomsk, 23. August. (P. T.-A.) Der infolge der Revision des Senators Medem zur gerichtlichen Verantwortung gezogene frühere Gehilfe des Chefs des Traditionsservices der Sibirischen Bahn, Ingenieur Klojsskowsky, wurde von den Omsker Gerichtspaläten wegen Fälschungen, begangen im Dienst, ohne Verlust der Rechte zu 4 Monaten Festungshaft verurteilt.

Nikolajew, 23. August. (P. T.-A.) Hier eingetroffen ist heute der bulgarische Weltreisende Stefan Popow, der sich verpflichtet hat, für den Preis von 25,000 Rts. Europa zu Fuß zu durchqueren.

Wien, 23. August. (P. T.-A.) Graf Berchtold nebst Gemahlin werden sich in Begleitung des Legionärs Grafen Honos, einer Einladung des rumänischen Königsparades folge leistend, nach Sinay begeben, wo sie im lgl. Schloss Pelsch Wohnung nehmen werden.

Washington, 23. August. (P. T.-A.) Die Gesellschaft des Suezkanals teilt dem Staatsdepartement mit, dass sie die Steuern für die Durchfahrt der Schiffe durch den Suezkanal erhöht. In diesem Vorgehen erübrigt man den Beginn des Kampfes gegen die freie Durchfahrt der amerikanischen Schiffe durch den Panama-Kanal.

Peking, 23. August. (P. T.-A.) In Sachen der Hinrichtung des Generals Tschantchenko hat die Na-

tionalversammlung beschlossen, eine Anklage gegen den Ministerpräsidenten und den Kriegsminister zu erheben. Romagatsch, 23. August. (P. T.-A.) Auf Ersuchen der Mongolen begegnet sich der Konsul Kusznicki am 15. d. M. nach der von den Mongolen belagerten Festung Kobdo, wobei er den chinesischen Amtsantrag vorher davon in Kenntnis setzte, dass er dessen Bevollmächtigten an einem genau bezeichneten Orte erwarte, um seine Vermittelung zur Einstellung des Blutvergießens anzubieten. Als nun der Konsul sich in Begleitung des Komitoids unter dem Schutz des Konsulats- und weißen Flaggen dem bezeichneten Orte näherte, wurde er plötzlich ganz unerwartet von den Chinesen von der Festung aus beschossen. Dem Konsul gelang es, sich ohne Verluste zurückzuziehen.

Unfall.

P. Odessa, 23. August. Ein mit Passagieren überfüllter Tramway-Wagen sprang bei einer scharfen Biegung auf der Balkon-Straße aus dem Gleis und stürzte um. Der Wagen wurde zerstört; 18 Passagiere wurden durch Glassplitter und Trümmer mehr oder minder verletzt.

Bekämpfung des Judentums in Österreich.

Wien, 23. August. (Preß-Tel.) Die alldothischen Abgeordneten veröffentlichten in den Blättern eine Erklärung, dass die Deutschradikale Reichsparteileitung an der Bekämpfung des Judentums im öffentlichen Leben als einer unumgänglichen Forderung des Programms der Deutschradikalen in Österreich auch weiterhin festhält.

Schutz für Lloyd George.

Marienbad, 23. August. (Preß-Tel.) Infolge der Angriffe englischer Suffragetten in Marienbad gegen Lloyd George wurde ein besonderer Sicherheitsdienst für den Schatzkanzler angeordnet.

Automobilzusammenstoß.

Teplitz, 23. August. (Preß-Centr.) Auf der Straße von Eichwald nach Zinnwald stieß heute das Automobil des Bergverwaltungsdirektors Hänsler mit einem entgegenkommenden Automobil zusammen. Der Kran war so heftig, dass beide Automobile zertrümmert und die Insassen verhängt wurden. Frau Hänsler und der Chauffeur wurden tödlich, Director Hänsler leicht verletzt. Auch die Insassen des anderen Automobils kamen mit leichteren Verletzungen davon.

Zum italienisch-türkischen Kriege.

Nom, 23. August. (P. T.-A.) Die Agencia Stefani dementiert die Konstantinopeler Meldung über die Einstellung der Kriegsoperationen. In Italien ist nichts von einer geheimen Mission des Senators Asarian bekannt.

Besuch eines deutschen Kriegsschiffes in Spanien.

Madrid, 22. August. (Preß-Tel.) Der deutsche Konsul in Ferrol erhielt ein Telegramm aus Berlin, wonach in den ersten Tagen des September ein deutsches Kriegsschiff in Ferrol eintreffen und dort acht Tage verbleiben wird. Die deutschen Offiziere und Matrosen werden die neuen Arsenale der spanischen Kriegsmarine besichtigen. Außerdem sind seitens der spanischen Behörden große Veranstaltungen geplant.

Brasilianischer Kaiserkultus.

Rio de Janeiro, 23. August. (Preß-Tel.) In der brasilianischen Deputiertenkammer wurde von einer großen Anzahl Deputierten der Antrag eingebracht, Mitglieder des entthronten brasilianischen Kaiserhauses wieder nach Brasilien zurückkehren zu lassen. Außerdem soll die Leiche des lebten Kaisers von Brasilien durch ein Kriegsschiff der Republik Brasilien zurückgebracht und unter großer Feierlichkeit auf dem Hauptfriedhof von Rio de Janeiro beigesetzt werden.

Ausländische Börsen.

Berlin, den 23. August. Ausschüttungen auf St. Petersburg 216.92% Börsenumsatz auf 8 Tage 100.60% 4% Staatsanleihe 1905 100.25% 4% Staatsanleihe 1906 106.25% Börsenumsatz 216.20% Börsenumsatz 4% Börsenumsatz 27.75% Börsenumsatz 94.25% Börsenumsatz 106.25% Börsenumsatz 27.75%

"Was, gefehlt habt Ihr? Na, macht Euch nichts daraus, ich weiß noch von drei Neuen. Kommt nur heraus aus dem Kasten und stellt Euch dort auf! Da werdet Ihr gewiss etwas treffen."

Der Thronfolger folgte der Weisung des jugendlichen Bauern. Und als nun die Rehe aus dem Gebüsch hervorbrachen, brachte der Erzherzog zwei Tiere zur Strecke. Sie wurden auf das Automobil geladen, und als der Bauer wieder erschien, bedankte sich der Erzherzog bei ihm und meinte:

"Da Ihr mir zu der Jagdbenteu verholfen habt, so könnt Ihr Euch ein halbes Reh aus dem Schloss holen!"

Der Bauer schüttelte den Kopf, und verschmiß lächelnd entgegnete er: "Danke schön, hoher Herr, aber das Reh hab' ich mir schon lang vergessen!"

Börsenberichte

der "Neuen Börsen Zeitung".

St. Petersburg, den 23. August 1912.

Tendenzen: Rohöl, Kettia, Dividenden fest. Aktien der Raspita-Industrie und Metallurgie behauptet. Aktienloose schwanken.

Wettkämpfe.

Gestern. Wettkämpfe auf London 4 M. 10 Pf. St. 94.82% Wettkämpfe auf Berlin 94.77% Wettkämpfe auf Berlin 46.33% Wettkämpfe auf Berlin 37.53% Wettkämpfe auf Paris 97.49%

Fond s.

1% Staatsanleihe	93%	93%
1% innere Staatsanleihe 1905 u. Emittent.	105%	105%
1% innere Staatsanleihe 1906 u. Emittent.	105%	105%
4% Russische : 1905	100%	100%
4% Russische : 1906	100%	100%
4% Russische : 1909	100%	100%
5% Bündnisse der Russ.-Uarabank	80%	80%
5% Bündnisse der Russ.-Uarabank	91%	91%
5% Bündnisse der Russ.-Uarabank	54%	54%
5% Bündnisse der Russ.-Uarabank	542	542
5% Bündnisse der Russ.-Uarabank	267	233
5% Bündnisse der Russ.-Uarabank	267	269
5% Bündnisse der Russ.-Uarabank	292	289

Wettkämpfe auf Paris für oblio. Ausland gegen 4 1/2% Bündnisse rückt gegen. Bod.-Kr.-Gel. —

Aktien der Raspita-Industrie-Banken.

5% Raspita-Bank	912	61
-----------------	-----	----

Danckagung.

Allen teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten, die uns in dem Schmerze um den Verlust unseres lieben unvergesslichen

Georg Radke

zu trösten suchten, sagen wir hierfür, sowie für die zahlreiche Beteiligung an der Beerdigung unseren herzlichsten Dank. Ganz besonders danken wir den Herren Pastoren Gundlach und Friedenberg für die trostreichen Worte im Trauerhaus und am Grabe, Herrn Prediger Wunderlich für die Erbauungsworte nach der Beerdigung, dem Kirchen-Gesangverein der St. Trinitatis-Gemeinde, dem Gesangchor der Brüdergemeinde, den Herren Ehrenträgern, der Müllerinnung, sowie den vielen Kranspendern.

10620

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Das Restaurant Hotel Polski

Petrikauer-Straße Nr. 3

empfiehls Gabelfrühstück, Mittage bis 4 Uhr und Abendbrot à la Carte. Biere: Waldblöchchen und Anstadt-Bilsner. — Von 17. August ab: 10621

Neues Damen-Orchester

10314

Hochachtungsvoll Swidwinski.

Die vorzüglichsten gebrannten

Raffees u. Malzkaffee
„Crimph“

sind auf der Ausstellung im Haupt-Pavillon zu haben. 8149

FRANZ GLUGLA

Lodz, Poludniowastr. 28, Telephon Nr. 817.

Patente u. Schutzmarken

werden auf meine eigenen Kosten im Ministerium für Handel und Industrie eingetragen.

Kostenlose Patentreteilung zwischen 3 und 4 Uhr.

D. NEUHAUS, Lodz, Petrikauer 92,

10457

Telephon Nr. 22-46.

Ministerium der Volksaufklärung.

7-kl. Mädchenlehranstalt mit vollem || Spezielle Anfangs-Schule für Kursus des Regierungsgymnasiums || Analphabetinnen von

MARIE HOCHSTEIN

Wulczanska-Straße Nr. 23 Ecke Zielona-Straße Nr. 15.

Die Lehranstalten befinden sich im zweitst für die Schule gebauten Hause, mit allen technischen und hygienischen Einrichtungen und Garten.

Auf die öffentliche Entwicklung der Schülerinnen wird besonders Gewicht gelegt und wurde zu diesem Zweck eine Verein (Bundes) engagiert.

Dem Kursus der höheren Mäzen werden doppelte Buchführungs- und Handelskurse sowie wie auch Vorlesungen über Hygiene angegliedert werden.

Bei Beginn des nächsten Schuljahres wird die 6. Klasse eröffnet.

Anmeldungen neuer Schülerinnen für beide Schulen werden idem entgegenommen. Beauftragt werden Geburtschein und Dokumentationschein.

Die Nachkommata und Aufnahmeverprüfungen beginnen am 28. August, u. der Unterricht am Sonntag, d. 1. September u. St.

Im Interesse des gehobenen Unterrichts ist es erforderlich, daß die Schülerinnen zu Beginn des Schuljahrs vollständig erscheinen. 10424

IV-klassige Mädchen-Lehranstalt mit dem Kursus der Provinzialen des Warszauer Lehrbezirks

46 Cegelnianstraße Nr. 16

L. SOLOWIEJCZYK—MAGALIF.

Aufnahmeflüsse werden täglich von 3-9 und von 5-7 Uhr abends entgegenommen. Die Vorexamina beginnen am 10./23. August und die Aufnahmeverprüfungen am 12./25. August. Beginn des Unterrichts am 14./27. August. 10421



Maison Française

LEON HOCHMANN

Tailleur pour Dames

wohnt jetzt ROZWADOWSKA STR. № 6 und hat die neuesten Modelle. 10409

Redakteur und Herausgeber A. Drewnig.

Urania Theater-Varieté

Echte Caglianara und Petrikauer

Vom 16.-31. August:

Neues Programm!

PEPI KORNARI

Ungarische Tänzerin.

LES ATTILAS

Gladiatoren.

PILZ & HAUMANN

Exzentrisches Duett mit seinem

originellsten Repertoire.

LOTE LEHMANN

Soubrette.

HILDE ALICE

Übungen am amerik. Trapeze.

BARWINKO

Kleinruthige Quartett.

LES ALEXANDERS

Choreographische Scène.

WALDERSECK

Komische Gymnastik auf

dem Teet.

Gästespiele des Wiener Operett-

Ensembles.

Guten Morgen Herr Fischer".

Baudenille-Burleske in 1 Att.

URANIA-HIO

Serie neuer Bilder.

Im Garten: Konzert eines

Damen-Blas.-Orchesters.

Afrikan. Dorf des Stammes Somali.

Kunstmaier ohne Hände.

Dr. L. Klatschkin,

Konstantiner-Straße Nr. 11.

Sphären, Hand-, Geschichts-

u. Historienarbeiten.

Sprechstunde 9-1 u. 6-8 abends.

Für Damen bei: Werbegittern.

Von 5-8 nachm.

Dr. L. Prybalski

Boludniowa 2 Telefon 13-59.

Svesialars für Hant., Haar-

vener, Krantz, Kosmetik und

Männerfröide. (Verbandl.)

Gryffy-Dan (Intravenös 600

und 914 ohne Verstärkung).

Geschäft mit Elektrostatik (Electro

Lyse und Vibrations-Massage).

Sprechstunden von 8-1 und 4-8

für Damen von 5-6.

10622

GEGEN

GONORRHÖA (Trüppen)

wirkt das neueste Mittel

Salo Pischlin"

schnell und radical, ist nach

ärztlichen Gutachten das rationellste Mittel.

Erfindung vom Apotheker

B. Kohnheim, St.-Petersburg.

Gebrauchsweisung ist in der

Schachtel. Echt nur in Metall-

sachette A.R. I. und R. 180 c.

Gleich wirksam in chrono-

nischen und äußerst gefährlichen

Fällen. Besonders in kurzer Zeit die

hartnäckigsten Ausfälle.

Zu haben in Lodz in

allen Apotheken u.

Drogenhandlungen.

Hausapotheke R. F. Cieslinski.

Pract. Nr. 10.

Gesamtwert 100.

10369

Bereits mögliches

perreduci

perreduci